

## 1. Entwurf Landkreiskonzept

Wollen Sie mitmachen –  
Melden Sie sich bei uns – Wir antworten.

Mein ausführliches Konzept für Ebersberg  
erscheint in Kürze. Bringen Sie sich bitte ein!

## Ernst Böhm – Ein Landrat für Alle!

**ARBEIT** für alle und vor Ort schafft Wohlstand und garantiert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dies gilt auch und vor allem für Langzeitarbeitslose.



**BESTE** Bildung ist zu Recht ein allgemein anerkanntes Ziel. Verstärkt werden müssen noch die Betreuungsmöglichkeiten. **BEZAHLBARER** Wohnraum wird knapper, sowohl für den Einzelnen, als auch für die Gesellschaft. Hier ist auch der Landkreis gefordert. **BERUFLICHE** Bildung (Berufsschulen) aufwerten.

**CHANCENGERECHTIGKEIT:** Leistung zählt, nicht Herkunft. **CHRISTLICHE** Gemeinschaft fördern und leben.

**DASEINSVORSORGE:** Gutes Wasser und öffentlicher Nahverkehr stehen nicht zum Verkauf.

### EHRENAMT STÄRKEN!

Das Ehrenamt ist nicht nur „der Kitt“ unserer Gesellschaft – nein, es ist vielmehr das Rückgrat unserer Zivilgesellschaft.

**ENERGIEWENDE:** Ja! Regional nachhaltig Zukunftsperspektiven schaffen. Vorsprung sichern – Vorbild sein. „Auf geht’s, pack ma’s!“

**FEUERWEHR:** Dein Helfer und Retter in der Not. Mehr Freiwillige ins Ehrenamt. Die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute erledigen bravourös eine kommunale Pflichtaufgabe. Auch an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

**GESUNDHEIT:** Ja zum Kreiskrankenhaus. Nein zu 20 Jahren Umbau. **GENOSSENSCHAFTEN** stärken!

**HAUSHALT:** 2 € sparen, 1 € investieren – in Jugend, Bildung und Ehrenamt. Die Schuldenlast des Landkreises steigt bis 2015 auf 75 Millionen € – gegensteuern!

**INTEGRATION:** Mehr Gemeinschaft fördern - allein sein ist „sch...“. **INTERKOMMUNALE** Zusammenarbeit: Gemeinsam geht alles leichter. Unter diesem Motto sollten gemeinsame Aufgaben im Landkreis unter wirtschaftlichen und sinnvollen Aspekten geprüft und nach Bedarf gemeindeübergreifend erledigt werden.

**JUGEND:** Unsere Zukunft. Alle (z.B. Vereine, Schulen, Kirchen, Initiativen) sind gefordert – die Jugendarbeit macht meistens Spaß. Unsere Jugend braucht Bildung. Für unsere Jugend soll es gute Arbeitsmöglichkeiten im Landkreis geben und unsere Jugendlichen sollen sich engagieren. Im Übrigen dürfen unsere Jugendlichen auch Fehler machen.

**KINDER:** Nur in beste Hände. Krippen, Kindergärten, Horte, Ganztagsbetreuung ausbauen. Viele Profis (besser bezahlen!) und ergänzend Ehrenamtliche sind gefragt. **KULTUR** im Stil unseres hochgeschätzten Landrats Beham pflegen.

### LANDRATSAMT FÜHREN!

- Gestalten statt verwalten
- Einheitliche und ganzheitliche Führung
- Entscheidungen mit „gesundem Menschenverstand“
- Aufsicht über Kreiskrankenhaus und Kreissparkasse professionalisieren
- Fluktuation verringern
- Kreisumlage senken
- Ansprechbarkeit von 7:30 – 18:30 Uhr sicherstellen
- Einheitliche Rechtsanwendung sicherstellen

**LANDWIRTSCHAFT:** Strukturwandel aktiv begleiten. Regional einkaufen. Schaffung eines zweiten Standbeines unterstützen. Bürokratie bremsen und die Stärken der Landwirte für den Naturschutz fruchtbar machen – ohne bäuerliche Landwirtschaft gibt es keine Kulturlandschaft.

**METROPOLREGION:** Mit München den Landkreis zu seinem Vorteil entwickeln – nicht dagegen! Die Stadtwerke München sind beispielsweise ein idealer Partner, um die Energiewende im Landkreis zügig voran zu bringen.

**NATUR:** Für alle und unsere Kinder erhalten.

**ORTSZENTREN** stärken - nicht Einkaufszentren auf der grünen Wiese bauen.

**PARTEIMITGLIEDSCHAFT** nicht überbewerten, auf die Persönlichkeit kommt es an.

**QUEREINSTEIGER** sind unbelastet und bewegen mehr. Mut zu Veränderungen!

„Es ist verrückt, die Dinge immer gleich zu machen und dabei auf andere Ergebnisse zu hoffen.“ (Albert Einstein)

**RÜCKSICHT** ist Voraussetzung für gedeihliches Zusammenleben - keine Egomane!

**STADTENTWICKLUNG:** Aktiv begleiten.

### SOZIALES FÖRDERN!

Mehr bewegen – weniger Geld ausgeben. Die schwächeren Mitbürger unterstützen – mehr Aufmerksamkeit für Bedürftige. Der Betreuung von Vorschulkindern und Senioren gebührt besondere Beachtung.

**TRANSPARENZ:** Privates schützen - Öffentliches transparent machen.

**UMWELT:** Zwischen Erwerbsinteresse und Naturschutz den Ausgleich mit Augenmaß moderieren.

**VEREINE** vor - noch ein Tor! Vorhandene Strukturen nutzen und freiwilligen Einsatz fördern. **VERKEHR** vermeiden heißt S-Bahn fahren. Höherer Takt und bessere Ringverbindungen.

**WIRTSCHAFT** fördern – nicht nur dulden. 50 % der wirtschaftlichen Entwicklung ist bekanntlich Psychologie. Regionales Einkaufen unterstützen. **WACHSTUM** (1–2 % JÄHRLICH ZULASSEN) führt zu **WOHLSTAND** – dabei **WERTE** hochhalten. Geld ist nicht alles.

**XAVER** Ernst Böhm. Mein Werdegang:

- Vater Maschinenbauingenieur, Mutter Hausfrau
- Wehrdienst
- Studium der Rechtswissenschaften
- Referendar Landratsamt und Regierung
- 3 Jahre Anwalt: öffentliches und privates Baurecht
- 5 Jahre Firma Hörmann: Feuerwehr, Katastrophenschutz
- 18 Jahre Zusammenarbeit mit kommunalen Auftraggebern und Genossenschaften
- Mitglied der deutschen Städtebaukommission zur Klimaschutzpolitik
- 5 Jahre Kasernen-Konversion (Flächennutzungs- u. Bebauungspläne, Baugenehmigungen, Kinderkrippe und -garten, Grund- und Realschule, Schule für Behinderte; zudem: Kanalsanierung, Nahwärmenetz; schließlich: 600 Arbeitsplätze, 200 Wohnungen – im Übrigen als „Null-Energie-Quartier“) realisiert
- Mitglied im Diakonischen Rat und einigen Vereinen



Mit meinem Onkel und Taufpaten Xaver Hopfenspirger, Gast- und Landwirt.

**YES**, we can! „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ (Erich Kästner)

**ZIEL IST EIN VORBILD-  
LANDKREIS EBERSBERG.**